



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Juli 2012, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 33



Aus dem Bürgerverein

**Aktuelles aus
der Stadtmitte**

WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der  ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen.

»Über 300 erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage www.immocenter-ka-ett.de
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



Beate Mummert gepr. Immobilienfachwirtin
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Juli 2012, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 33

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandens	1
Musik Padewet	4
Randnotizen	5
50 Jahre Pädagogische Hochschule	6
Kunst am Bauzaun	8
Karlsruhe – viel vor. viel dahinter.	9
Aus den Vereinen	10
Badisches Landesmuseum	14
Sparkasse Karlsruhe-Ettingen	15
Taff – Tagestreff für Frauen, Polizeiliche Kriminalprävention	16
Deutsche Rentenversicherung	19
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 6.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
7. September 2012 für Heft 5/2012

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,



Das Titelbild zeigt ein Kunstprojekt im Botanischen Garten. Zwei Aktionskünstler, Frau Reetz und Herr Bonk aus Köln und Rheinsberg zeigen eine Herde blauer Schafe. Laut den Künstlern: „Sollen die blauen Schafe Denkanstöße geben und den Blick auf das Verbindende lenken. Sie möchten für Wir-Gefühl und einen friedlichen toleranten Umgang miteinander werben auf der Basis von Wertschätzung des Anderen.“ Verstanden habe ich die Botschaft nicht. Die blaue Schafherde war aber putzig und hat allen Spaziergängern gefallen.

Der Schlossplatz



Die neue Gestaltung des Schlossplatzes sollte den Zugang aus der „Via Triumphalis“ aufwerten. Als das Blumenbeet



neu angelegt wurde, hat das funktioniert. Jedoch nicht lange, weil Fußgänger gerne über Ecken laufen.

Die alte Gestaltung funktionierte, weil eine Leuchte mit Sockel die Ecke markierte.

Baustelle Europaplatz

Manchmal fragt man sich, warum solche Situationen den Passanten zugemutet werden. Als die Straßenbahnschienen am Europaplatz auf die Nordseite verlegt wurden, war wochenlang ein Engpass an der Ecke des Sparkassengebäudes. Es war fast kein Durchkommen.



Vor dem Technischen Rathaus war ein Höllenlärm beim Abspitzen der Pfahlbewehrung.

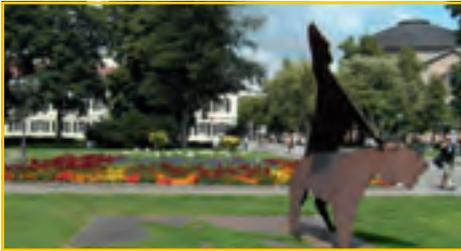
Immerhin ging dann das Bewehren und Betonieren der Decke der Haltestelle zügig voran.





Die Stadtgärtnerei zeigte sich am Friedrichsplatz von ihrer kreativen Seite (siehe Bild Seite 2). Ein Beet war hellgelb, gelb und mit etwas blau gestaltet. Da nimmt sich jeder Hobbygärtner vor, so schön auch im eigenen Garten anzupflanzen.

Vor dem Naturkundemuseum ist das Beet in gelb bis Dunkelrot gehalten.



Rätselhaft ist die Markierung des Radweges in der Reinhold-Frank-Straße. Für alle im Klartext: Das blaue Schild Fußgänger-Radweg hat jetzt einen horizontalen Strich. Das bedeutet, es ist ein gemeinsamer Fuß- und Radweg. Das gelbe Kreuz auf der weißen Linie bedeutet, die weiße Linie gilt nicht mehr. Die Radfahrer müssen jetzt besonders vorsichtig fahren und Rücksicht auf die Fußgänger nehmen. Die



Mehrzahl der Radfahrer verhält sich auch so. In dieser engen Situation können dann die Passanten einigermaßen sicher sein. Vor den wenigen unbelehrbaren rücksichtslosen Radfahrern muss man sich in Acht nehmen.

Einen sonnigen Sommer wünscht Ihnen Ihr

Einen sonnigen Sommer wünscht Ihnen Ihr

Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:

Unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 1. August und 5. September, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Termine für unsere Zeitschrift „Die Stadtmitte“

Redaktionsschluss für Heft 5 ist am 13.09.2012 und es erscheint am 08.10.2012

Entsorgung in der Stadtmitte

Altpapiersammeltermine der Hans-Thoma-Schule in der Stadtmitte am Samstagvormittag, den 28.07.2012 und 29.09.2012.

Sperrmülltermine und Schadstoffsammlungen unter www.karlsruhe.de/abfall oder Info-Telefon 133 - 1003

Altkleider, Lumpen und Schuhe in die Sammelcontainer Ecke Bismarck-, Wörthstr. oder Ecke Stefanien-/Hirschstraße.

Energiesparlampen bei den Stadtwerken in der Kaiserstraße

Abgabe von Autorifen, Autobatterien, Computer, Fernseher, Ölfen in der Müll-Deponie-West im Rheinhafen, Nordbeckenstraße 1 und Wertstoffsammelstelle Nordbeckenstraße 1 (Rheinhafen) und Maybachstraße 10 b oder Schadstoffsammelstelle Maybachstraße 10 a+b (bei der Ottostraße)

Gut erhaltene Möbel holen die Arbeiterbetriebe und die Diakonie ab, Anfragen unter Telefon 831 44 30 oder 133 -1003.

Gut erhaltene Haushaltsgegenstände und Kleidung kann man zum Diakoniekaufhaus KASHKA in der Karlstraße 90 bringen

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de





Musik Padewet

Nun gibt es wieder ein alteingesessenes Fachgeschäft weniger. Das Musikhaus Padewet schloss im Juni zum letzten Mal die Ladentür.



1845 schlug die Geburtsstunde der heutigen Firma Padewet in der noch jungen Stadt Karlsruhe, welche von jeher den Ruf hatte, sehr musik- und kunstfreundlich zu sein. Der großherzogliche Hof förderte die Kunst und das Theater entwickelte sich im Lauf der Jahre zu einer Kunststätte ersten Ranges. Namhafte Künstler waren hier zu Gast. Clara Schumann gab am Hof Konzerte, Nicolo Paganini, der Teufelsgeiger, bezauberte seine Zuhörer, Felix Mottl, der „Magier am Dirigentenpult“, war lange Zeit Hofkapellmeister, und übrigens auch ein Freund von Johann Padewet II, um nur ein paar berühmte Beispiele zu nennen. In dieser kunstbeflissenen Stadt gründete also vor über 160 Jahren der gebürtige Wiener Johann Padewet I seine Geigenbauerwerkstatt und wurde alsbald zum großherzoglichen Hofinstrumentenmacher ernannt. Dieses wunderschöne Handwerk wurde alsdann zur Tradition in der Familie und über 5 Generationen weitergeführt. Der Name ist auch heute noch ein Begriff in der Fachwelt und Literatur (z.B. von Lütgendorff, Die Geigen- und Lautenmacher).

Noch vor einigen Jahren war das Ladengeschäft direkt an der Kaiserstraße neben Papier-Fischer. Der Ladenbereich an der Kaiserstraße lässt sich gut vermieten. Musik Padewet zog sich auf die Seite des Passagenhofs zurück. Bemerkenswert ist die hochwertige Ladeneinrichtung. Die Besucher empfinden die Ladenatmosphäre sofort als angenehm. Wir hoffen, dass ein Fachgeschäft mit einem ebenso hohen Niveau die Räume übernehmen wird.



Wir Innenstädter spüren es besonders schmerzlich, wenn ein Fachgeschäft nach dem anderen seine Pforten schließt. Der Strukturwandel in der Ladenszene ist unaufhaltsam. Die bundesweit operierenden Läden nehmen immer mehr zu und die inhabergeführten Fachgeschäfte nehmen ab. Man möge sein eigenes Kaufverhalten überprüfen. Viel wird in den Kettenläden gekauft, weil preiswert und das Angebot bekannt. Inhabergeführte Fachgeschäfte bieten mehr Beratung und Ambiente, sind jedoch meist preislich angehoben. Gekauft wird gerne mit dem Auto in der Peripherie in großen Märkten. Im Internet wird ein riesiger Handelsplatz angeboten. Insbesondere nicht in den Ladengeschäften vorrätige Ware wird effektiver im Internet gekauft.

Die Ladenszene der Städte gleicht sich immer mehr an. Wir haben fast die gleichen Geschäfte hier oder in Mannheim, Hei-



delberg und Stuttgart. Die Gastronomie befindet sich in einem ähnlichen Strukturwandel. Die Stadtmitte wird sich weiter verändern. Das Individuelle geht unter. Die beliebige Austauschbarkeit nimmt zu. Durch das Karlsruher Laden-Strukturproblem wird die Szene verschärft: Erste Lage ist die Kaiserstraße von der kleinen Kirche bis zum Europaplatz. Zweite Lage die Südliche Waldstraße. Die restlichen Lagen funktionieren so recht und schlecht, abgesehen von dem ECE-Center. Nur wenige Städte haben eine interessantere Ladenwelt, wie z. B. Freiburg oder Baden-Baden. Leider ist es heute ziemlich blauäugig, zu fordern, dass Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von inhabergeführten Fachgeschäften geschaffen werden sollen. Wie denn? Der Strukturwandel lässt sich nicht aufhalten.

R. A.

Randnotizen ... (1)

Nicht nur die Dinge, um die sich die Welt dreht. Auch die kleinsten Kleinigkeiten, die eben doch auffallen in unserer Innenstadt. Gerne auch Ihr Beitrag mit einem Bild. Hier in den Randnotizen, einer neuen Kolumne in unserem Heft...

Ich weiß schon, was jetzt kommt. Jeder wird mich fragen, ob ich denn nicht andere Sorgen hätte oder ob mich mein Hauptberuf nicht ausfüllt. Trotzdem fällt mir „das Ding“ fast jeden Tag auf, da ich jeden Tag auf, wenn ich Zentimeter daran vorbeilaufe. Ein unscheinbarer (ehemaliger?) Schaltkasten gleich nach der Fußgängerampel auf dem Stephanplatz. Ein Strom- oder Fernmeldekasten? Auf jeden Fall hat den irgendein Bösewicht einmal vor 2, 3 oder auch 4 Jahren mit einem lässigen Tritt beschädigt, seitdem

Malerfachbetrieb



- Ihre Fassaden,
- Ihre Treppenhäuser und
- Ihre Wohnung mögen uns!

Degenfeldstraße 13-15 • 76131 Karlsruhe
Tel. (0721) 69 19 74 • Fax (0721) 6 63 54 61
info@maleressig.de • www.maleressig.de

Sie möchten mehr Aufträge?

MIT PROFI-L ZUM ERFOLG

Perfekt für kleinere Unternehmen, Freiberufler, Handwerksbetriebe und den Einzelhandel

Gründer und Unternehmer bis zum 5. Jahr:
GCD Förderung nach KFW-Richtlinien möglich

designal • M.Hardt • Sophienstr. 41 • 76133 Karlsruhe

WWW.PROFI-L-COACH.DE

TELEFON 3842430



AKD * Ambulanter Krankendienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie mit:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der Stadtmitte ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73, 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660, Fax 0721-981666
info@akd-karlsruhe.de, www.akd-karlsruhe.de



hängt dieser mit herausragenden Kabeln jetzt schon lange so unschön herum und stört das schöne Bild. Angefasst habe ich die blanken Kabel bisher lieber noch nicht und ich hoffe, dass dies nicht irgendwann ein kleiner Bürger in kindlicher Neugier tut.

Eigentlich sollte ein Beauftragter der Stadt sich um solche Kleinigkeiten kümmern und die richtige Dienststelle informieren, um „zu veranlassen“. Vielleicht sollte sich auch jemand vom Stadtmarketing um diese Dinge kümmern und sich weniger andere (teils sinnlose) Aktivitäten entwickeln.

Wir werden auf jeden Fall diesen Bericht an die Stadtverwaltung übersenden und berichten, ob hier etwas passiert.

Beste Grüße aus der Innenstadt von JZ

50 Jahre Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Ein Jubiläum! – Wann? Im Juli 2012 – Wo? Mitten in der Stadt! – Und wer oder was wurde da 50? Die PH! Aber gibt's die nicht schon länger? Das große Sandsteingebäude in der Bismarckstraße beherbergte doch schon früher staatliche Einrichtungen für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Grund- und Hauptschulen, früher „Volksschulen“. Mancher erinnert sich noch an Bezeichnungen wie „Lehrerbil-



dungsakademie“ oder „Lehrerbildungsanstalt“.

Die Anfänge der Lehrerbildung in Karlsruhe reichen bis in das Jahr 1757 zurück. Damals wurden die ersten „Schulkandidaten“ ausgebildet und geprüft. Immer wieder wurde seither in deutschen Ländern die Frage gestellt, wie akademisch, d.h. wissenschaftlich fundiert bzw. begleitet die Ausbildung der Lehrer - und in steigender Zahl der Lehrerinnen - für die Grund- und Hauptschule sein muss.

Bis dann – und dies gab den Anlass zum diesjährigen Jubiläum – am 20. Mai 1962 der damalige baden-württembergische Kultusminister Dr. Gerhard Storz den Rektoren der baden-württembergischen Pädagogischen Hochschulen die Gründungsurkunden überreichte, die den Status der Eigenständigkeit und die Aufgabenstellung auf der Basis des Gesetzes über die Ausbildung von Volksschullehrern von 1958 festlegten. Darin wird betont, dass es Aufgabe des neuen Hochschultyps sein wird, „auf der Grundlage von wissenschaftlicher Forschung (...) die Kenntnisse und Methoden zu vermitteln, deren der Volksschullehrer bedarf.“

In den 50 Jahren, die seither vergangen sind, hat sich die Pädagogische Hochschule Karlsruhe zu einer bildungswissenschaftlichen Hochschule mit einem breiten Leistungsausweis in Lehre und Forschung



entwickelt. Seit der Verleihung des uneingeschränkten Habilitationsrechts (2005) hat sie auf allen Ebenen Universitätsstatus erreicht.

Die PH Karlsruhe mit rund 3400 Studierenden sowie etwa 180 Lehrenden und Forschenden kombiniert insbesondere

- eine fundierte Grundbildung für Lehrerinnen und Lehrer für die Grundschule, für Haupt-, Werkreal- und Realschulen sowie die zukünftigen Gemeinschaftsschulen mit
- Bachelor- und Masterstudiengängen im frühpädagogischen, im schulischen und außerschulischen Bereich sowie im Bereich der Erwachsenenbildung. Sie vermittelt
- Basisqualifikationen für Menschen, die in anderen Bildungsbereichen tätig sein möchten,
- sowie professionelle Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote mit Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau.

Das Land Baden-Württemberg verfügt über sechs Pädagogische Hochschulen an den Standorten Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten. Die Studiengänge orientieren sich an den hohen Anforderungen der späteren Berufsfelder: Erziehungs- und Bildungswissenschaften sind eng verknüpft mit Fachdidaktiken, Fachwissenschaften, Pädagogischer Psychologie und ergänzenden Fächern. Praxiserfahrungen werden vom ersten Semester an in den Studienablauf integriert.

In dieser Vernetzung besteht die Stärke der Pädagogischen Hochschulen. Als spezialisierte Einrichtungen sind sie in der Lage,

sich auf bildungswissenschaftliche Fragestellungen in Forschung und Lehre zu konzentrieren. Das Land Baden-Württemberg hat diesen Vorteil in den 1980iger Jahren erkannt und die Pädagogischen Hochschulen als bildungswissenschaftliches Zentrum beibehalten, während die anderen Bundesländer die Lehrerausbildung in die Universitäten integriert haben. Dies birgt die Gefahr, dass die Lehrerausbildung neben den Fachwissenschaften an den Rand gerät.



Die erfolgreiche Entwicklungsarbeit in den zurück liegenden 50 Jahren musste auch von der PH Karlsruhe unter immer wieder wechselnden Einflüssen geleistet werden. Die in den 60iger Jahren geführte Diskussion über den Bildungsnotstand weckte eine lebhafteste, vielfältige Reformfreudigkeit, die vor allem in den 70iger Jahren politische Turbulenzen hervorrief.

Forderungen, den Hochschulbereich neu zu ordnen, führten zum Vorschlag, „Gesamthochschulen“ zu bilden und in der Region Karlsruhe-Pforzheim zum Modellversuch „Lehrerbildungszentrum“ begleitet von der Frage einphasige oder zweiphasige, d. h. in Studium und Vorbereitungsdiensdienst gegliedert Ausbildung. Belastend für alle Institutionen der Lehrerbildung war der Einstellungsstopp in den 80iger



Jahren. Vor allem daraus resultierten Schwankungen der Studentenzahlen, verstärkt auch durch ein Übergangsphase in der Neuregelung der Reallehrerausbildung.

Seit den 90iger Jahren stiegen die Studierendenzahlen kontinuierlich an. Im Wintersemester 94/95 waren wieder über 2000 Studentinnen und Studenten immatrikuliert. Mit der erneuten Zuständigkeit für das Studium zum Reallehrer und der Einführung des Europalehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen gewinnt die Hochschule zunehmend an Profil. In diesem Jahr wird auch das Akademische Auslandsamt an der PH Karlsruhe eingerichtet, und es beginnt eine wichtige Phase der Internationalisierung. In den kommenden 10 Jahren vervielfachen sich die Partnerhochschulen in Europa und Übersee, und die Studierendenmobilität nimmt stark zu und wird zu einem wichtigen Schwerpunkt an der PH Karlsruhe.

Seit Anfang des neuen Jahrtausends ist die Situation an den Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg durch eine ständige Überlast gekennzeichnet, die an der PH Karlsruhe von 2004 bis 2006 mit über 3300 Studierenden allein für die Lehrämter ihren Höhepunkt erreichte.

2007 begann an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ein wichtiger Umstrukturierungsprozess. Mit der Entwicklung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge werden neue bildungswissenschaftliche Felder im frühpädagogischen Bereich, im außerschulischen Bereich sowie in der Erwachsenenbildung erschlossen – eine Entwicklung, die noch nicht abgeschlossen ist.

Der Rückblick auf die 50jährige engagierte Entwicklung und der Ausblick auf eine erfolgreiche Weiterführung der Arbeit waren nun für die PH Anlass, das Jubiläum mit der Gestaltung einer Hochschulwoche vom 2. bis 6. Juli 2012 zu begehen. Von Montag, 2. Juli bis Donnerstag, 5. Juli war die Karlsruher Öffentlichkeit jeden Abend zu Vorträgen über spannende Bildungsthemen eingeladen. Es standen Beiträge aus den Naturwissenschaften, den Sozialwissenschaften und der Kunst auf dem Programm, ein Abend war dem aktuellen Thema Gemeinschaftsschule gewidmet.

Am Freitag, 6. Juli 2012 wurde die große PH NACHT gefeiert mit der Premiere des Jubiläumsfilms zur Geschichte der Hochschule, mit Lesungen, Mode und Schlagern der 60iger Jahre sowie einem Konzert von PH-Combo und PH Big Band – nochmals ein Beispiel für Vielfalt und Schwung des PH-Lebens.

Und das alles bei uns in der Stadtmitte!

R.S.

Kunst am Bauzaun des Bundesverfassungsgerichts

Die Gebäude am Botanischen Garten sind derzeit so schön verhüllt, als hätte der Verpackungskünstler Christo seine Hände im Spiel. Es ist jedoch keine Kunst, weil ganz





normale Handwerker die Verhüllung angebracht haben. Hätte die gleiche Arbeit ein Verpackungskünstler erbracht, sähe es genau so aus, aber es wäre Kunst. Beuys, wenn er noch lebte, hätte behauptet, die Handwerker seien Künstler.



Sehr viel bescheidener stellt sich die Kunst von Bea Stach dar. A, Bauzaun sind große Tafeln mit Texten von Bundesverfassungsgerichtsurteilen angebracht. Die Künstlerin zeigt alle Wörter, Nummern, Satzzeichen und Sonderzeichen aus sechs Entscheidungen des Gerichts. Es sind: das Apotheken-Urteil von 1968, das Adoptionsurteil I von 1968, die Urteile numerus clausus I von 1972, Völkerrecht von 1987, Caroline von Monaco I von 1998 und Vorratsdatenspeicherung von 2010. Die Zeichen und Buchstaben der Urteile wurden auseinandergerissen, neu sortiert und in künstlerischer Weise teils als Buchstabenmehrung, teils als Text zusammengesetzt. Man braucht etwas Zeit und Ruhe, um diese Kunst auf sich wirken zu lassen.

Ganz anders ist die Kunst am Platz der Grundrechte von Jochen Gertz. Die Schilder mit Texten von Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt gerieten, sind an Stahlpfosten angebracht und stehen mitten im Weg. Natürlich stehen sie so da mit ihren sperrigen Texten, um Anstoß zu erregen. Es gibt viele Stimmen aus der Be-

völkerung, die diesen Standort für diese Kunst nicht wollen. Der Durchgang zum Schloss und der Blick durch die Hauptachse Karl-Friedrich-Straße sind durch diese Kunst beeinträchtigt. Wenn diese Schilder an diskreter Stelle abseits vom Hauptgeschehen stehen, machen sie wenig Sinn. Derzeit sind sie wegen einer Baustelle abgebaut. Wir sind gespannt, ob sie an dieser Stelle wieder aufgebaut werden.

R.A.

Karlsruhe – viel vor. viel dahinter.

Karlsruhe – baden in ideen

Wir müssen umdenken. „Viel vor – viel dahinter“ ist Schnee von gestern. Jetzt haben wir nichts mehr vor, es steckt auch nichts mehr dahinter. Dafür geht Karlsruhe jetzt baden. Ohne Ideen gehen wir jetzt unter. Hier die hoffentlich ernst gemeinte Information des Stadtmarketing:

„Karlsruhe – baden in ideen.“ soll der neue Slogan der Stadt sein. Das hat der Aufsichtsrat der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH am Mittwoch, 4. Juli, beraten. Die bestehende Kampagne „Karlsruhe – viel vor. viel dahinter“ soll damit nach zehn Jahren abgelöst werden. Der neue Slogan „Karlsruhe – baden in ideen.“ soll ab dem 01. Januar 2013 zusammen mit einer umfangreichen Kommunikationskampagne eingeführt werden. Ziel ist eine Neupositionierung Karlsruhes bis zum 300-jährigen





Stadtjubiläum 2015. Der Gemeinderat wird sich am 24. Juli mit dem Claim befassen.

„Das Stadtjubiläum und der Weg bis 2015 sind der ideale Zeitpunkt für Karlsruhe, sich neu aufzustellen. Der Slogan ‚Karlsruhe – baden in ideen.‘ ist sehr vielschichtig und passt damit bestens zu Karlsruhe“, sagte Margret Mergen, Erste Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe. „Das Besondere an dem Leitsatz ist, dass nur Karlsruhe ihn so überzeugend vertreten kann. Damit hebt es sich deutlich von anderen Städten ab.“

Karlsruhe ist damit wieder einen Schritt weiter auf dem Weg zum 300. Stadtjubiläum, der vor mittlerweile sieben Jahren mit dem Masterplan 2015 gestartet ist. 2010 wurde das Corporate Design für das Stadtjubiläum vorgestellt. Dieser beim Stadtgeburtstag 2011 eingesetzte Markenauftritt wurde bundesweit beim Kulturmarkenaward in Berlin nominiert. Letzte Woche hat der Gemeinderat Gesamtkonzept und Finanzierung für das Stadtjubiläum verabschiedet.

Die Entwickler von „Karlsruhe – baden in ideen.“ sind die Markenberater kleinundpläcking. Grundlage für die neue Wortmarke war ihre umfangreiche Markenanalyse, die Karlsruhes Stärken in einer gelassenen, offenen und badischen Mentalität sieht. Das große technologische Know-how in der Stadt bildet dazu einen starken Gegenpol. Nicht nur die Stärken, sondern auch die Schwächen standen bei der Markenanalyse im Fokus. Laut kleinundpläcking sei das Wissen über die Chancen und Risiken entscheidend für die Wahrnehmung Karlsruhes und damit für Entwicklung eines passenden Images. „Karlsruhe – baden in ideen.“ stellt die

Weiterentwicklung des Karlsruher Images dar und ist damit ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zum Stadtjubiläum 2015. Eine flächendeckende Umsetzung der neuen Kampagne ist bis zum kommenden Jahreswechsel geplant. Diese soll in den nächsten Jahren die vier Karlsruher Kernthemen „Demokratie und Recht“, „Kunst und Kultur“, „Technologie und Wissenschaft“ sowie „Lebensqualität“ mit dem Claim verbinden.

2013 startet das Rollout der Kommunikationskampagne für „Karlsruhe – baden in ideen“. Neben Imageanzeigen, Plakativmotiven und Merchandisingprodukten von Flipflops bis Riesenbadetüchern, sind verschiedene Aktionen und Installationen geplant.

Die stufenweise Neupositionierung soll bis zum 300. Stadtgeburtstag im Jahr 2015 Zeit die neue Wortmarke „Karlsruhe – baden in ideen.“ in das Bewusstsein der Menschen sowohl in Karlsruhe als auch darüber hinaus bringen.

Inside

Bilinguale Jugendzeitung
Deutsch-Russisch



Hallo liebe Leser und Leserinnen,

Heute erscheint die 9. Ausgabe der zweisprachigen Zeitschrift, die komplett von Jugendlichen erarbeitet wurde. Wobei besteht unser INSIDE-Team aus Jugendlichen mit familiärem Migrationshintergrund, die außer ihrer Muttersprache eine andere Sprache z.B. Russisch erlernen.

Vielleicht habt ihr jetzt auch selbst Lust bekommen, bei dieser Zeitschrift mitzumachen.

Dann los! Schreibt uns doch eine E-mail unter: KA_zeitung@yahoo.de



Дорогие читатели!

Перед вами – девятый выпуск билингвальной молодежной газеты. Причём в издании принимают участие дети, изучающие русский как иностранный язык и владеющие иными языками как родными.

Но мы надеемся, что вы захотите присоединиться к нашей компании: рассказать о себе, о том, что волнует, что не нравится или нравится вам в Карлсруэ. Мы рады знакомству с Вами и ждем Ваших писем по адресу:

KA_zeitung@yahoo.de

Liebe Grüße, euer INSIDE- Team.

Весной наши юные журналисты со школы Леопольда проходили недельную профориентационную практику, побывав в роли представителей разных профессий. Они смогли больше узнать о профессиях и сделать выбор: кем стать в будущем.

Ein Praktikum in der Karl Apotheke

Ich habe ein Praktikum in der Karls Apotheke absolviert. Dort war ich für genau 4 Tage in die Rolle einer Apothekerin geschlüpft. Es war aufregend, dennoch hat es soviel Neugier erweckt. Solche Aufgaben wie Kräutersorten sortieren oder Medikamente alphabetisch in Schubladen einordnen haben mir am meisten Freude



bereitet. Besonders erinnere ich mich an eine nette Mitarbeiterin, mit der wir einen Tee herstellen mussten. Die Zutaten waren dazu aber geheim...Es war so viele unglaubliche Dinge zu entdecken, die den Leuten außerhalb der Apotheke verborgen blieb. So hatte Apotheke z.B. über 8.000 Medikamente vorrätig. In den Beruf Pharmazeutin reinzuschneppern war mir in meiner Berufsfindung sehr behilflich.

(Helena Wiśniewska, 14 Jahre)

Mein Praktikum im Kindergarten

Mit großer Freude und Verantwortung machte ich mein einwöchiges Praktikum im Evangelischen Kindergarten.



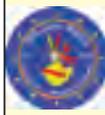
HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de



900 Jahre Baden

Veröffentlichungen zu Jubiläumspreisen
Nur erhältlich bei

Druckerei Berenz

Waldstr. 8, 76133 Karlsruhe
Ein „MUSS“ für jeden echten Badener!



Wappen und Siegel der Stadt Karlsruhe



Für dieses Praktikumsplatz habe ich mich entschieden, weil ich früher selber im diesen Kindergarten war. Es war für mich besonders interessant und lehrreich, jedes mal neue Situationen zu erleben. Warum? Denn bist du hier kein Kind oder keine Schülerin mehr, du bist in der Rolle einer Erzieherin. Jeder Tag bereitete immer mehr Aktivitäten mit den Kindern: unglaublich viel spielen und vorlesen, basteln und malen. Am Geburtstagsfest zeigten die Kinder vor allem ihre große Hilfsbereitschaft, was für mich wirklich beeindruckend war.



Die Erzieherin zu sein, ist sehr schwierig und anstrengend. Man arbeitet immer mit Menschen zusammen, daher sollte in diesem Beruf immer freundlich sein. Es hatte mir Spaß gemacht und ich war sehr froh, dort mein Betriebspraktikum absolvieren zu dürfen.

Olivera Tašić, 14 Jahre



Diakonisches Werk

„Noch ist die blühende, goldene Zeit...“ – Ferien ohne Koffer packen

Unter dem Motto „Ferien ohne Koffer packen“ veranstaltet das Diakonische Werk Karlsruhe wieder Ferientage für Senioren in der Gustav-Jacob-Hütte vom 24. September bis 5. Oktober, diesmal aus organisatorischen Gründen ausnahmsweise im Caritaswaldheim in der Friedrichstaler Allee 50.

Ältere Menschen, die nicht mehr verreisen möchten, aber dennoch Erholung im Grünen und neue Bekanntschaften suchen, sind hier genau richtig.

„Noch ist die blühende, goldene Zeit...“ ist das Thema der Urlaubstage im Hardtwald, das an die goldene Jahreszeit des beginnenden Herbstes anknüpft.

Gymnastik, Vorträge, Musik, kreative Angebote, eine tägliche Andacht und ein Ausflug zu den Wildtieren auf dem Birkenhof in Daxlanden sorgen für einen erholsamen und geselligen Urlaub im Grünen.

Die Ferientage beginnen morgens um 9.00 Uhr und enden um 17.30 Uhr. Ein vitaminreiches Frühstück, ein leckeres Mittagessen, Kaffee und Kuchen am Nachmittag, ein Lunchpaket für den Abend zuhause sowie ein Fahrdienst sind im Preis von 980 Euro enthalten. Weitere Informationen und Anmeldung beim Diakonischen Werk Karlsruhe unter Tel. 0721/167-215.



www.buergerhefte.de

wissen, was im Stadtteil los ist.



SOZPÄDAL e.V.

Tagestreff für Frauen

SOZPÄDAL auf Platz 1 bei landesweitem Wettbewerb

Das Modellprojekt LaBOR (Lust auf Beschäftigung, Orientierung, Richtung) des Vereins SOZPÄDAL E.V. aus Karlsruhe ist der Preisträger des Good-Practice-Wettbewerbs, mit dem die Gleichstellung von Frauen und Männern in Baden-Württemberg voran gebracht werden soll. Beim ESF- geförderten Siegerprojekt handelt es sich um ein niedrigschwelliges Arbeits- und Beschäftigungsprojekt für junge Erwachsene, die sich in einer prekären Wohnsituation befinden oder wohnungslos sind. Sozialministerin Katrin Altpeter ehrte den Projektträger auf der Fachtagung „Good-Practice zum Querschnittsziel Gleichstellung der Geschlechter in ESF-Projekten in Baden-Württemberg“ am Donnerstag, den 21. Juni 2012 in der Musikhalle in Ludwigsburg. „Ihnen ist es gelungen, bereits 23 junge Menschen durch individuelle Betreuung in ihren Lebensverhältnissen zu stabilisieren“, betonte Sozialministerin Altpeter. Die Projektverantwortlichen hätten erfolgreich unter Beweis gestellt, dass Gleichstellungsziele auch in Bezug auf Zielgruppen mit mul-

tiplen Vermittlungshemmnissen transportiert werden können. Dem Verein gelinge ein integrierter Gleichstellungsansatz, indem er seine Arbeit darauf ausrichte, traditionelle und geschlechtsspezifische Rollen und Maxime zu durchbrechen, so die Ministerin.

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

Das Frauencafé des SkF Karlsruhe startet mit viel Schwung in das zweite Halbjahr. Immer am 2. Mittwoch im Monat von 14:00-16:00 Uhr treffen sich interessierte Frauen im Familienzentrum des SkF Passagehof 10, 76133 Karlsruhe. Zugang auch über die Beratungsstelle, Akademiestraße 15.



Im Mai wurden leckere Energieriegel selbst hergestellt und danach mit Genuss gegessen. Einen Monat später häkelten die Frauen modische Ketten aus Metallringen, Perlen und Wolle. Der unterschiedliche Kenntnisstand war dabei kein Hindernis und die Frauen unterstützten sich tatkräftig. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Sozialministerin Katrin Altpeter im Gespräch mit Melanie Paar und Peter Empl von SOZPÄDAL e.V.
Foto: Christel Berger, esf-team





Weitere Angebote sind

11.07.2012,

Persönliche „VIP Karte“ erstellen

08.08.2012,

Kreativwerkstatt: Sonnenblume

12.09.2012, Kurzgeschichte konstruieren

10.10.2012, Stimmungstanz

14.11.2012, Pulswärmer gestalten

12.12.2012, Weihnachtsfeier

Wir möchten weiterhin alle Frauen herzlich einladen, bei uns eine Rast einzulegen und sich gemeinsam bei Kaffee oder Tee trinken auszutauschen. Lassen Sie sich von der Durchführung der vorbereiteten Angebote überraschen.

Bei Fragen stehen Ihnen Katharina Keller und Ilse Schweikart unter der Nummer 0721 9135-0 gerne zur Verfügung. Es wird keine Kinderbetreuung angeboten.

Badisches Landesmuseum

Große Landesausstellung

im Schloss bis 11.11.2012

Baden! 900 Jahre: Das Badische Landesmuseum feiert das diesjährige Jubiläum Badens mit einer Großen Landesausstellung

Lebenslustig & gesellig, liberal & weltofen, mit ausgeprägtem Stolz auf ihr „Musterländle“ und immer positiv gegenüber dem Ernst des Lebens – so beschreibt man die Badener. Sie machten ihrem Namen keine Ehre, würden sie das diesjährige Jubiläum nicht gebührend feiern! Mit der Großen Landesausstellung „Baden! 900 Jahre. Geschichten eines Landes“ beehrt das Badische Landesmuseum ab dem 16. Juni 2012 das runde Jubiläum und ermöglicht mit der Schau erstmalig einen Gang durch 900 Jahre badischer Geschichte. Alle Badener und Nicht-Badener sind herzlich



eingeladen, entlang der Meilensteine der badischen Vergangenheit zu spazieren.

Dem neugierigen Besucher offenbart sich dabei manche Überraschung aus der vermeintlich vertrauten Heimat: Wann wurde die Kuckucksuhr zum Verkaufsschlager? Was ist mit dem geheimen „Bundschuh“ gemeint? Und ist Bambi eigentlich ein Mädchen? Rund 400 Objekte, vom Mittelalter bis zur Gegenwart, erzählen ihre Geschichten und gewähren einen lebendigen Einblick in das, was Baden prägte und heute noch immer ausmacht:

Ausgehend vom Jahr 1112, als erstmalig die Bezeichnung „Markgraf von Baden“ fiel, reist der Besucher vom zersplitterten Herrschaftsgebiet des Mittelalters über das Großherzogtum und die Republik bis in den heutigen Landesteil von Baden-Württemberg. Herrscherinnen und Herrscher werden genauso in den Blickpunkt genommen, wie badische Entdecker, Erfinder und Literaten, die weit über





ihre Zeit und über die Grenzen des Landes hinaus Bedeutung erlangt haben. Der Besucher erfährt mehr über badische Innovationen – etwa die Rheinbegradigung durch Tulla oder den Bau der Staatseisenbahn – wie über Rückschritte des Landes, am katastrophalsten zurzeit des Nationalsozialismus. Und schließlich wird in der Ausstellung thematisiert, was es mit der badischen Identität oder den typischen Klischees auf sich hat.

Nahezu 100 Leihgeber tragen mit ihren einzigartigen Objekten zum Erfolg des Mammutprojektes bei. Darunter befinden sich Highlights wie der prunkvolle Bischofsstab des Freiburger Erzbischofs Hermann von Vicari aus dem 19. Jahrhundert oder Andy Warhols' 1972 entstandene Porträts von Aenne und Franz Burda, den Begründern eines der weltweit größten Zeitschriftenimperien.

*Badisches Landesmuseum
Karlsruhe – Pressestelle
Fotos: Roland Forberger*

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen ist Spitze!

In Karlsruhe wurden sechs Regionalbanken analysiert

Filialen in der Nähe, persönliche Ansprechpartner, umfassende Beratung – die Gründe für die Wahl einer Filialbank sind vielfältig. Doch werden die Banken den Erwartungen der Kunden gerecht? Überzeugen die Berater mit Kompetenz, Freundlichkeit und individuellen Lösungsvorschlägen? Das Deutsche Institut für Service-Qualität führte im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv eine umfassende Untersuchung der Beratungsqualität von 20 regionalen und überregionalen Filial-

banken in sechs großen Städten Deutschlands durch. Untersucht wurden dabei die sechs größten Filialbanken in Bielefeld, Bonn, Karlsruhe, Mannheim, Münster und Wuppertal.

Das Ergebnis in Karlsruhe: Die Sparkasse Karlsruhe Ettlingen ist Testsieger. Sie belegt den Spitzenplatz vor der BBBank und der Volksbank Karlsruhe. Die Auszeichnung durch das Deutsche Institut für Service-Qualität erfolgte mit der Begründung, dass „die Sparkasse Karlsruhe Ettlingen mit freundlichen und kompetenten Beratern überzeugte. Diese traten bei der Begrüßung vertrauenswürdig und motiviert auf und nahmen sich für die Gespräche stets ausreichend Zeit. Alle gestellten Fragen konnten die Angestellten vollständig und inhaltlich korrekt beantworten. Zudem bereiteten sie komplexe Sachverhalte für die Kunden leicht verständlich auf.“

Die Beratungsqualität wurde von April bis Juni 2012 anhand von verdeckt durchgeführten Gesprächen zu den Themen Altersvorsorge, Baufinanzierung, Geldanlage, Ratenkredit und Girokonto analysiert. Neben Kriterien wie Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter wurden die Beratungsatmosphäre und insbesondere die Bedarfsanalyse auf den Prüfstand gestellt.

Die Sparkasse Karlsruhe Ettlingen wurde bereits in den vergangenen zwei Jahren vom Wirtschaftsmagazin Focus Money getestet und zwei Jahre in Folge als Testsieger in Karlsruhe ermittelt. „Das Ergebnis dieser Studie, die jüngst durch den Nachrichtensender n-tv in Auftrag gegeben wurde, ist eine überzeugende Bestä-



tigung unserer guten Arbeit und unseres Qualitätsdenkens“, so Sparkassendirektor Michael Huber.

In Karlsruhe wurden neben den drei platzierten Banken noch die Commerzbank, Postbank und Sparda-Bank analysiert.

Sparkasse Karlsruhe

Taff

Tagestreff für Frauen

Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen zum Herbst und zum Wintersanfang benötigt, kann dies am Freitag, 28. Sept. von 12:00 – 16:00 Uhr beim Second-Hand-Basar des TaFF in der Belfortstr. 10 finden.

Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel erstanden werden. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des TaFF kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

Frauen-Second-Hand Flohmarkt-und-mehr

Sie suchen Sommerkleidung oder Übergangsbekleidung zu kleinen Preisen?
 Sie suchen noch ein günstiges Schnäppchen für Ihr zu Hause?

Sie finden alles am:
Freitag,
den 28. September 2012
 von 12:00 bis 16:00 Uhr
 im „Tagestreff für Frauen“, Belfortstr. 10,
 Rückgebäude
 (Nähe Mühlburger Tor)

T-Shirts | Blusen jeder Art
Flohmarkt

Kaffee und Kuchen

Veranstalter:
 Sozpädal e.V.
 TaFF - Tagestreff für Frauen
 Belfortstr. 10
 76133 Karlsruhe
 Tel. 0721-16089880
 Beratungsstelle für wohnungslose Frauen
 Scheffelstr. 37
 76135 Karlsruhe
 Tel. 0721-133-5461

Polizeiliche Kriminalprävention



Betrug rund um das Bankkonto und den Geldverkehr

Während der Arbeitslohn früher in der „Lohntüte“ übergeben und die meisten Geldtransfers in bar oder persönlich am Bankschalter abgewickelt wurden, finden Geldbewegungen heutzutage nahezu ausschließlich bargeldlos und häufig mittels



Online-Banking über das Internet statt. Nationale Grenzen sind schon lange kein Hindernis mehr, so dass eine Überweisung weltweit auf jedes Konto erfolgen kann. Und weil das Geld auf den Bankkonten grundsätzlich sicher verwahrt ist, versuchen Betrüger mit einer Vielzahl von Tricks, diese Sicherungen zu umgehen und so an das Geld ihrer Opfer zu gelangen. Folgende Tricks kamen dabei zurückliegend am häufigsten zum Einsatz:

- Angeblich irrtümlich überwiesene Beträge: Die Täter überweisen Geld auf das Konto einer fremden Person. Kurz darauf wird dieser Betrag unter einem Vorwand (z.B. Geld wurde „irrtümlich“ überwiesen, sei aber für einen Freund im Ausland bestimmt) zurückgefordert. Die Rücküberweisung soll allerdings nicht auf das Ursprungskonto, sondern auf ein anderes Konto - oftmals im Ausland, erfolgen.
- Finanzagent im Nebenjob: Die Täter bieten als Firma getarnt Nebenjobs mit besten Verdienstmöglichkeiten an. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit muss der Bewerber nur über ein deutsches Girokonto verfügen und dies für den Transfer von Geldern zur Verfügung stellen. Damit sollen ahnungslose Kontoinhaber für eine Tätigkeit als so genannte Finanzagenten gewonnen werden. Als Geschäftspartner nehmen sie dann Zahlungen der Auftraggeber entgegen und

www.stadter-design.de

*Fenster, Türen,
Glastechnik*

AUSSTELLUNG
DURLACH

GLASEREI
FENSTERBAU

SAND

Klare Sache!

Kompetente Beratung, eigene Produktion und beste Qualität.

Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69

Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

www.stadter-design.de

Malerfachbetrieb

Ausführung sämtlicher:

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fußbodenverlegearbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Diverse Spachtelarbeiten

Degenfeldstraße 13-15 • 76131 Karlsruhe
Tel. (0721) 69 19 74 • Fax (0721) 6 63 54 61
info@maleressig.de • www.maleressig.de

www.stadter-design.de

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell
Freier Architekt
Bismarckstr. 61
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de

Praxis für Kinderzahnheilkunde

Dr. Iulia Huber

Zahnwelt am Europaplatz
Praxis für Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Kaiserstraße 215
Tel: 0721 8318502
www.zahnwelt-am-europaplatz.de



leiten diese abzüglich der ihnen zugesagten Provision an unbekannte Dritte, zumeist an ein ausländisches Konto, weiter. - 2 - Bei beiden Varianten stammen die überwiesenen Gelder von Konten, deren Daten die Täter mittels Betrugs erlangt haben. Das führt dazu, dass die ursprünglichen Überweisungen von den rechtmäßigen Kontoinhabern widerrufen werden. Da die Opfer das Geld aber schon weitergeleitet haben, müssen sie den Schaden begleichen. Auf ähnliche Weise versuchen Geldwäscher illegal erwirtschaftetes Geld aus dem Drogen- oder Waffenhandel in den Wirtschafts- und Finanzkreislauf einzuschleusen, um seine Herkunft zu verschleiern. Den Finanzagenten trifft es dabei doppelt: Er wird nicht nur zum Opfer, sondern macht sich wegen sogenannter „leichtfertiger Geldwäsche“ auch noch selbst strafbar.

- Unberechtigte Abbuchungen (sog. Abofälle): Zumeist im Rahmen telefonischer Gewinnmitteilungen oder Meinungsumfragen gelingt es besonders geschulten Anrufern, Informationen über die Bankverbindung zu erhalten. Im Anschluss daran folgen regelmäßige Abbuchungen vom Konto der Geschädigten. Nach Ablauf des Widerspruchs können solche unrechtmäßigen Abbuchungen nicht mehr rückgängig gemacht werden und erlangen Rechtskraft.
- Vorauszahlung bei angeblichen Gewinnen: In unerwarteten Anrufen werden zumeist älteren Menschen vermehrt Geldgewinne oder hochwertige Sachpreise mitgeteilt. Meistens handelt es sich dabei um Autos, die im Ausland auf den Glücklichen warten und von dort nach Deutschland eingeführt werden müssen. Dafür würden allerdings Bear-

beitungsgebühren für die Auszahlung bzw. Steuern für die Ausfuhr und Kosten für den Transport geltend gemacht. Die geforderten Unkosten sind in aller Regel mittels Geldtransfer ins Ausland über Western Union oder die virtuellen Zahlungssysteme „UKash“ oder „Paysafe“ zu begleichen. Nach dem Geldtransfer warten die vermeintlichen Gewinner dann allerdings vergeblich auf ihren Gewinn.

- Manipulation von Überweisungsträgern: Zumindest in ländlichen Gebieten ist es durchaus üblich, ausgefüllte und unterschriebene Überweisungsträger außerhalb der Banköffnungszeiten in den Bankbriefkasten einzuwerfen. Da diese zumeist nicht über entsprechende Sicherungseinrichtungen verfügen, können - 3 - die Formulare aus dem Briefkastenschlitz herausgefischt werden. Die Betrüger ändern entweder die Empfängerdaten oder fertigen nach einer Kopie der Daten einen neuen Überweisungsträger und werfen diesen wieder in den Briefkasten. Die Überweisung erfolgt danach auf ein anderes, zumeist ausländisches, Konto.

Unsere Tipps:

- Reagieren Sie kritisch, wenn Sie einen Gewinn in Aussicht gestellt bekommen, obwohl Sie nicht an einem Gewinnspiel oder Rätsel teilgenommen haben. Leisten Sie niemals Vorauszahlungen auf einen versprochenen Gewinn.
- Werden Sie misstrauisch, wenn Sie auffällige Zahlungseingänge auf Ihrem Konto feststellen oder Sie als Finanzagent angeworben werden sollen.
- Kontrollieren Sie regelmäßig ihre Kontoauszüge und prüfen Sie dabei akribisch alle Zahlungsein- und ausgänge.



- Werfen Sie ausgefüllte Überweisungsträger nur in den Briefkasten der Bank, wenn dieser den erforderlichen Sicherheitsstandards entspricht. Geben Sie die Formulare am besten während den Öffnungszeiten am Bankschalter ab.
- Prüfen Sie sehr genau, wem Sie Informationen über Ihre Bankverbindungen anvertrauen und preisgeben.
- Wenden Sie sich unverzüglich an Ihre Bank, wenn Sie Kontobewegungen feststellen, die Sie nicht selbst veranlasst haben bzw. sich nicht erklären können. Erstaten Sie bei Betrugsverdacht unbedingt Anzeige bei der Polizei.

Für Fragen zum Thema steht Kriminalhauptkommissar Michael Cordier vom Betrugsdezernat beim Polizeipräsidium Karlsruhe unter der Rufnummer 0721/939-5320 zur Verfügung.

Deutsche Rentenversicherung



Müssen für Minijobs Sozialabgaben entrichtet werden? Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg informiert.

Grundsätzlich gilt: Wer nicht mehr als 400 Euro monatlich verdient, muss nichts abführen. Die Sozialabgaben beim »Minijob« zahlt allein der Arbeitgeber als Pauschalabgabe in der Regel 30 Prozent des Entgelts. Der Minijobber kann jedoch den Pauschalbeitrag aus eigener Tasche auf den vollen Rentenversicherungsbeitrag aufstocken. Investiert er beispielsweise bei 400 Euro Entgelt 18,40 Euro monatlich, erwirbt er dafür den vollen Schutz der Rentenversicherung. Das hat Vorteile - nicht nur bei der späteren Rente: Man kann dann unter anderem die Gesundheitsprä-

ventionsprogramme der Rentenversicherung nutzen und eine Riester-Rente abschließen.

Eine kurzfristige Beschäftigung ist die zweite Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung: Denn auch wer bereits im Voraus weiß, dass er nicht berufsmäßig höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage im Jahr jobbt, zahlt nichts für Rente und Krankenkasse. In dem Fall muss auch der Arbeitgeber nichts abführen. Die Höhe des Verdienstes spielt dabei keine Rolle.

Informationen zum Thema bieten die kostenlosen Broschüren »Minijob - Midijob: Bausteine für die Rente« und »Tipps für Studenten: Jobben und studieren«. Die Broschüren können kostenlos unter der Telefonnummer 0721 825-23888 oder per E-Mail (presse@drv-bw.de) bestellt werden. Im Internet (www.deutsche-rentenversicherung-bw.de) stehen sie ebenfalls als PDF zum Herunterladen zur Verfügung. Weitere Auskünfte zu den Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge gibt es bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg in den Regionalzentren und Außenstellen im ganzen Land, über das kostenlose Servicetelefon unter 0800 100048024 sowie im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-bw.de.

Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg ist als gesetzlicher Rentenversicherungsträger Ansprechpartner für 6,6 Millionen Versicherte und zahlt an 1,5 Millionen Menschen Rente im In- und Ausland aus.





Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,-

Name, Vorname

Geboren am Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift



Karlsruher Trinkwasser: Spitzenklasse!

„Für uns als Familie ist das beste Qualität, die direkt aus der Leitung kommt und ein gesunder Durstlöscher dazu.“

Karlsruher Trinkwasser ist für 400.000 Menschen in Stadt und Umland das am strengsten überwachte Lebensmittel überhaupt. 1.000 Proben und Analysen jährlich beweisen: Es ist eines der besten Leitungswässer in Deutschland – und in Sachen Mineralstoffe besser als manch teures Modewasser aus der Flasche: reich an Calcium und Magnesium, praktisch nitratfrei. Und ein Liter kostet nur 0,2 Cent. Damit ist es für alle der gesunde Durstlöscher, vom Baby bis zum Senior. Zum Wohl!

www.stadtwerke-karlsruhe.de



**STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



**Komplettbäder · Fliesen · Blechnerei
Heizung · Sanitärtechnik**

Bäderstudio:

Durlacher Allee 27 · (Gottesauer Platz)

Energie-Center:

Durlacher Allee 69 · (Ecke Tullastraße)

Fachbetrieb:

Veilchenstraße 33 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 613033 · Fax 0721 613035

Notdienst 24 Stunden:

Telefon 0171/313 99 55

**Wanne-in-Wanne Renovierung!
TV-Kanal-Rohrreinigung**

www.fuller.de · info@fuller.de



**Schwimmhalle mit
Sauna-Paradies:
Für Ihre Fitness und
Ihre Gesundheit!**

Alle Infos
im aktuellen
Faltblatt 2012

**Erleben Sie das Fächerbad!
Schwimmen, aktiv sein und
Wohlfühlen an einem Ort**

Fächerbad Karlsruhe

Am Sportpark 1
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/96701-20
info@faechebad.de
www.faechebad.de



**Großes Fest – große Geschenke!
Feiern Sie mit!**

 **Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen**
stark. nah. für mich. da.

200 Jahre Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Profitieren Sie von unseren Jubiläums-Aktionen im Festjahr 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**